



Haushaltsrede 2016

Sehr geehrter

Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates, liebe Gäste!

Gerne werden Haushaltsreden zur Generalabrechnung genutzt. Das ist durchaus legitim. Wenn man nun, so wie ich, mit dem Vortrag, an dritter Stelle steht, ist vieles bereits gesagt und muss daher nicht wiederholt werden. -----

Also verzichte ich darauf und begrüße Sie lieber mit der Feststellung, dass wir Grünen heute der vorgelegten Haushaltssatzung für 2017 mit dem Ergebnis-, Finanz-, Stellen-, Teilplänen und den Anlagen zum Haushaltsplan, sowie der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes mit den dazugehörigen Konsolidierungsmaßnahmen in allen Punkten zustimmen werden.

Es ist ein Haushalt in der Haushaltssicherung, ein Haushalt ohne Spielräume! Es ist dennoch insgesamt gelungen, wichtige Akzente für Hennef zu setzen.

Erstens:

Trotz des Zuzuges von über 450 Flüchtlingen, einer der größten Herausforderungen die Hennef in den letzten Jahren zu bewältigen hatte bzw. hat (es werden noch 340 Flüchtlinge bis Ende des Jahres erwartet), sind Investitionen im Bereich der Bildung von Kindern und Jugendlichen für das Jahr 2017 vorgesehen. Wir finden dies äußerst lobenswert gegenüber allen hier Beteiligten.

(Von den Neubauten der Kindertagesstätten in Stoßdorf und Allner bis zum Bau eines 7 ten Zuges an der Gesamtschule Hennef West)

In Bezug auf die große Herausforderung der Flüchtlingssituation gilt unbedingt festzuhalten: Ohne das überwältigende Engagement vieler Menschen in Hennef hätte es Hennef so nicht bewältigt. Auch in den nächsten Jahren gibt es noch viel zu tun, um die eingeschlagenen Wege zur Integration der Flüchtlinge in unsere Stadtgesellschaft zu schaffen. Allen die daran bisher und in der Zukunft Anteil hatten bzw. haben gilt unser Dank.

Hervor zu heben ist in diesem Zusammenhang auch die Hennefer Erklärung. Diese stellt etwas Einmaliges da. Über die Grenze aller demokratischen Parteien hinweg wurde ein mehr als eindeutiges Signal für die Werte, sowie die Menschen- und Grundrechte die in unserem Land gelten gesendet.

Es gibt bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation aber kein Ausruhen.

Antworten im Bildungsbereich sind auf dem Weg.

Bei der Unterbringung der Flüchtlinge sind kurzfristige Lösungen geschaffen worden, u.a. Reutherstr.11 und 13, aber die Schaffung von langfristigen Unterbringungsmöglichkeiten in Wohnungen ist konzeptionell noch nicht geschrieben. Hierbei ist zwingend darauf zu achten, dass ausreichender Wohnraum für alle geschaffen werden muss. Bereits vor der Flüchtlingssituation hatten es Personen der unteren Einkommensgruppen oder aber Alleinerziehende mit Kindern sowie Rentner schwer entsprechenden Wohnraum zu finden. Zurzeit sind im Kontext des sozialen Wohnungsbaus in Hennef über 180 Haushalte als Wohnungssuchende gemeldet.

Sehr gut ist es zu wissen, dass dieses existenziell wichtige Thema mittlerweile ein Thema aller Parteien hier im Rat geworden ist. Wir sind daher optimistisch, dass in 2017 entsprechende Wohnungsbaukonzepte entwickelt werden und deren Umsetzung gestartet wird.

Unser aller Vorschlag ist die Einrichtung eines sogenannten Runden Tisches zum Thema Wohnungsbau in Hennef. Lassen Sie ihn uns im Januar einrichten und mit der Arbeit beginnen.

Zweitens:

Bei der Besetzung der Dezernatsstelle IV war es unsere Fraktion, die wesentliche Impulse setzte, damit diese Stelle nicht nach dem Prinzip des Parteiengeschachers besetzt wurde. Wir forderten daher auch die öffentliche Ausschreibung der Jugendamtsleiterstelle. Jeder bzw. jede, auch aus dem eigenen Haus heraus, hätte sich bewerben können. Erst so wäre die Auswahl groß und damit die Wahrscheinlichkeit, dass am Ende die qualifizierteste Person die Stelle bekommt gewährleistet. Wir konnten uns aber an dieser Stelle nicht mit unserem Vorschlag durchsetzen, der Personalausschuss hat in seiner letzten Sitzung anders entschieden und beließ es bei dem Ergebnis der internen Ausschreibung.

Das sattgefundene Bewerbungsverfahren für diese Leitungsstelle, ein Besetzungsverfahren, welches sich über ein Jahr hinzog, hat nicht gerade das Ansehen der Stadt und insbesondere das Vertrauen in die Verwaltungsspitze gefördert.

Politik kann und darf sich gegenüber der Bevölkerung nicht als Handlungsfeld der Willkür präsentieren.

Entscheidungen sollen und müssen für die Bürger nachvollziehbar sein. Es besteht sonst auch die Gefahr für Hennef, dass das geschieht, was z.Zt. weltweit stattfindet und vom amtierenden EU-Parlamentspräsidenten Martin Schulz mit den Worten „Der Protest kommt in die Wahlurne“ beschrieben wurde.

Auch ich bin mir sicher, dass dies keiner in diesem Raum möchte und daher in Zukunft anders die Besetzung von Leitungsstellen in unserer Verwaltung stattfinden werden.

Drittens:

Neben dem bereits erwähnten Engagement bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation gibt es in unserer Stadt ein solches noch in vielen anderen Bereichen, ob Altenpflege, Heimatverein, Fluglärmgemeinschaft bis hin zur Arbeitsgruppe Fahrradfreundliches Hennef. Ein solches bürgerliches Mitwirken in der Gesellschaft gilt es zu fördern und wenn notwendig finanziell zu unterstützen.

Was aber nicht sein darf, ist dass die Verwaltung der Stadt Hennef solche Arbeit behindert und handelnde Personen brüskiert. Genau dies aber ist passiert. Waren bei der AG Fahrradfreundliches Hennef anfangs immer Vertreter der verschiedenen Fachämter als direkte Ansprechpartner bei den Sitzungen dabei, war dies den Verwaltungsmitarbeitern bei der letzten Sitzung verboten worden. Der AG wurde damit das umfangreiche Fachwissen der einzelnen Ämter entzogen. Konnten bis dahin auf kurzem Wege bereits Antworten gegeben werden, so ist in Zukunft erst ein langer bürokratischer Weg einzuhalten. Die sich aus dieser Entscheidung ergebende Behinderung wurde bereits in der erwähnten Sitzung deutlich. Der weit nach Sitzungsbeginn zu spät kommende 1.Beigeordnete war immer wieder nicht in der Lage Antworten auf Anliegen der AG zu liefern, woher auch? Die benötigten detaillierten Fachkenntnisse hatten und haben die Vertreter der jeweilig zuständigen Ämter.

Motivationsfördernd sind solche Verhaltensweisen für Ehrenämter sicherlich nicht.

Insbesondere die Verwaltungsspitzen sollten aber eher die Kultur der informellen Bürgerarbeit fördern, wo immer es geht und nicht behindern.

Unsere Fraktion hat hier einen andern Weg gewählt. Wir haben mit 2 Anträgen zum Themenkomplex Fahrrad in Hennef monetäre Mittel im Haushalt 2017 einstellen lassen. Damit können einige der vielen Anträge aus der AG in naher Zukunft umgesetzt werden.

Den Horstmannsteg wollen wir hier heute nicht thematisieren, es wird noch spannend. Die Genehmigungsfähigkeit und Wegführung, und ganz entscheidend die finanzielle Förderung durch das Land dieses Bauvorhabens sind aktuell mehr als unklar.

Nicht thematisieren wollen wir die Entwicklung des Fast-Food Boulevards Frankfurter Straße und den angrenzenden Innenstadtbereich.

Nicht thematisieren wollen wir die B 8 und u.a. der von der Verwaltungsspitze geheimen aber angedachten Streckenführung.

Nicht thematisieren wollen wir Ärgernisse wie die Unterführung Bröhltalstraße oder das der Allner Brücke. Es gibt sehr viele, liegen gebliebene oder anders als gedacht laufende Projekte.

Zu guter Letzt aber eine wirklich erfreuliche Entwicklung.

Mit Anträgen und Aktivitäten haben wir Grüne uns in den letzten Jahren immer für den globalen Klimaschutz in Hennef stark gemacht, nun wurde in diesem Jahr ein Klimaschutzkonzept erstellt. Für das Umsetzen dieses Konzeptes muss endlich auch ein Klimaschutzbeauftragter eingestellt werden. Wir fordern dies und werden einen entsprechenden Antrag an den Rat vorbereiten.

Ökologie und Klimawandel sind auch in Hennef die zentralen Herausforderungen unserer Zukunft.

In Anbetracht vieler Entwicklungen haben wir zuletzt einen wesentlichen Wunsch an alle hier Beteiligten. Ob Verwaltung, ob Bürger oder wir deren politische Vertretung:

Lassen Sie uns in Hennef die Mehrsprachigkeit und kulturelle Kompetenz von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, deren Erfahrungskompetenzen als Bereicherung für Hennef verstehen und nutzen.

Integration als Chance für und in Hennef nutzen.

Jetzt wünschen wir allen hier anwesenden Mitgliedern des Stadtrates und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Verwaltung eine schöne adventliche Zeit, ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins nächste Jahr.



Matthias Ecke
(Fraktionsvorsitzender)